

Aktivitäten der Abteilung Studium & Lehre

Prüfungsordnungen & Akkreditierung

Hochschuldidaktik & E-Learning

Qualitätsmanagement & Evaluation

Unterstützung des Studienerfolgs

Career Center

Offenes Studienmodell

Arbeitsjahr 2018



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

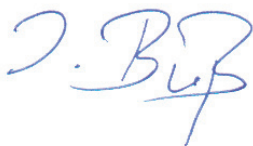
es ist zwischenzeitlich zu einer Tradition geworden, Sie im Rahmen eines kurzen Arbeitsberichts über die Aktivitäten, Leistungen und Entwicklungen unserer Abteilung Studium und Lehre zu informieren. Dabei habe ich als Leitung die Gelegenheit, selbst nochmal auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Bezogen auf die in der Abteilung verorteten Projekte, war das Jahr 2018 ereignisreich. Das Projekt „Offenes Studienmodell – Studium Divers!“ konnte dank erfolgreicher Anschlussfinanzierung in die zweite Förderphase gehen. Im September war die Hochschule zusammen mit der Hochschule Worms erfolgreich bei einem Projektantrag zur Förderung der Selbstlernkompetenz in MINT-Studiengängen des Carl-Zeiss-Stiftung Kolleg. Das Projekt ist Anfang 2019 gestartet und in der Abteilung Studium und Lehre verortet. Darüber hinaus habe ich gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren der Hochschule im November und Dezember zwei Projektanträge angestoßen: das Social Innovation Lab (Stifterverband) und die Digitalen Fachkonzepte (BMBF).

Die Mitarbeitenden der Abteilung haben außerdem in 2018 viele Neuerungen entwickelt, um die Angebote und deren Qualität weiterzuentwickeln. Um dem zunehmenden Interesse an der Erstellung von Lehrvideos auch technisch adäquat begegnen zu können, wurde vom E-Learning-Team ein eigenes Videolabor eingerichtet. Das Career Center hat die Stellenbörse modernisiert: die Zusammenarbeit mit dem Anbieter JobTeaser hat einige Vorteile für Studierende als auch für Unternehmen gegenüber der bisherigen Lösung. Das Angebot für neuberufene Professorinnen und Professoren der Hochschuldidaktik Ludwigshafen-Worms und der Hochschule Kaiserslautern wurde zwischenzeitlich zu einem landesweiten Angebot weiterentwickelt. Dies sind nur einige Highlights des Jahres 2018, über die Sie auf den folgenden Seiten mehr erfahren können.

Ich möchte meinen Kolleginnen und Kollegen und meinen Stellvertretenden für ihre engagierte Arbeit danken. In meiner Elternzeit bis Juni 2018 haben mich Peter Weitkamp (aktuelle Stellvertretung) und Susanne Frenzel kompetent und erfolgreich vertreten. Ich hoffe, dass wir Sie gemeinsam in der einen oder anderen Weise unterstützen konnten. Bitte kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie Fragen oder Ideen haben, was Sie oder Ihre Studierenden benötigen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Imke Buß

Leiterin der Abteilung Studium & Lehre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung 2018

Leitung der Abteilung Imke Buß Vertretung: Peter Weitkamp	Überfachliche Studierendenberatung, Lernwerkstatt Petra Schorat-Waly
Qualitätsmanagement Peter Weitkamp	Evaluationsbeauftragte Anne Keller
E-Learning Georg Emunds Norina Jochem-Swafford	Überfachliche Studierendenberatung, Schreiblabor Jessica Heuser
Career Center Miriam Blick (Leitung) Judith Enders	Prüfungsordnung, Akkreditierung, Beschwer- dewesen, Finanzielle Abwicklung Offenes Studi- enmodell Susanne Frenzel
Offenes Studienmodell Stefanie Bachmann Susanne Frenzel	Assistenz der Abteilung: Hochschuldidaktik, Offenes Studienmodell Anika Grimmer
Projekt „Selbstlernkompetenz in MINT- Studiengängen“ (ab 2019) Barbara Foitzik	Hochschuldidaktik Imke Buß Norina Jochem-Swafford

Inhalt

1.	Ziele und Aktivitäten der Abteilung	3
2.	Prüfungsordnungen und Akkreditierungen	3
3.	Hochschuldidaktik.....	4
4.	E-Learning.....	4
5.	Qualitätsmanagement & Evaluation	5
6.	Career Center – Zentrum für berufliche Entwicklung	5
7.	Diversity & Unterstützung des Studienerfolgs.....	8
8.	Offenes Studienmodell Ludwigshafen.....	10

1. Ziele und Aktivitäten der Abteilung

Die Abteilung Studium & Lehre versteht sich als Abteilung, die Service und Unterstützung für die Lehrenden und die Fachbereiche bietet. Für Studierende bietet sie hochschulweite Angebote zur Unterstützung des Studienerfolgs an und entwickelt sie weiter. Darüber hinaus gibt sie aktuelle hochschulpolitische Diskussionen in der Hochschule weiter und Impulse für die Weiterentwicklung der Hochschule in Fragen von Lehre und Studium. In dem Bereich der Prüfungsordnungen unterstützt sie das Präsidium bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Prüfungsordnungen und deren Prüfung. In weiteren, rechtlich im Hochschulgesetz vorgesehenen, Fragestellungen koordiniert sie die Aktivitäten der Hochschule und leistet fundierte (Vor-)Arbeiten, so in den Bereichen Qualitätsmanagement und Akkreditierung.

Im Jahr 2018 unterstützen Frau Buß und Herr Weitkamp die Hochschulleitung dabei, den Strategieprozess im Rahmen der Umbenennung der Hochschule zu gestalten und umzusetzen. Ein World-Café und eine Strategiewerkstatt gehören ebenso dazu, wie die Dokumentation der Diskussionsergebnisse und die Begleitung des weiteren Prozesses. Ergebnisse der beiden oben genannten Veranstaltungen finden Sie im Intranet.

2. (Prüfungs-)Ordnungen und Akkreditierungen

Im Jahr 2018 hatten die Fachbereiche I, II und III eine wahre **Akkreditierungswelle** zu bewältigen. Insgesamt 17 Studiengänge haben ihre Reakkreditierungsverfahren auf den Weg gebracht, teils nach altem, teils nach neuem Akkreditierungsrecht. Die Abteilung Studium & Lehre hat dabei wie immer die Verfahren begleitet, indem sie bei inhaltlichen und verfahrenstechnischen Fragen zur Verfügung stand und Feedback zu den Akkreditierungsunterlagen gab. Das Ergebnis der Akkreditierungsverfahren wird 2019 erwartet. Darüber hinaus konnte erfreulicherweise für den ersten formellen Teilzeitstudiengang der HWG (MA Versorgungssteuerung im Gesundheitswesen - Health Care Management) die Akkreditierung ohne Auflagen ausgesprochen werden.

Eng verknüpft mit den Akkreditierungsverfahren sind Anpassungen oder Neugestaltungen von **Prüfungsordnungen**. Aber auch im Rahmen laufender Studiengangentwicklungen und aufgrund von hochschulgesetzlichen Regelungen hat die Abteilung Studium & Lehre die Studiengänge bei der Anpassung von Prüfungsordnungen beraten und unterstützt. Als Ansprechpartnerin stand sie bei Fragen sowohl den Fachbereichen als auch den Studierenden zur Verfügung. Insgesamt 9 Prüfungsordnungen wurden im Jahr 2018 überarbeitet oder erhielten eine gänzlich neue Fassung. Darunter wurde die Allgemeine Prüfungsordnung (APO) um eine Regelung ergänzt, die das Teilzeitstudium an der HWG ermöglicht. Die Abteilung Studium & Lehre hat diese Arbeiten bis zur Veröffentlichung der Prüfungsordnungen im Hochschulanzeiger begleitet.

Die **Einschreibeordnung** der HWG hat im vergangenen Jahr eine für ausländische Studieninteressierte relevante Anpassung erfahren. Seither müssen in Bewerbungen für rein englischsprachige Weiterbildungsstudiengänge keine Deutschkenntnisse mehr nachgewiesen werden. Die Anpassung wurde von Studium & Lehre unter Hinzuziehung der Justiziarin und des SSC koordiniert.

3. Hochschuldidaktik

Für die Lehrenden und Mitarbeiter der Hochschule konnte durch die hochschuldidaktische Kooperation Ludwigshafen-Worms im Jahr 2018 wieder ein breitgefächertes Angebot **hochschuldidaktischer Workshops und Seminare** bereitgestellt werden:

- Neuberufenenworkshop (2 Mal)
- Mit digitalen Medien das Selbststudium sinnvoll unterstützen
- Wie gelingt Kompetenzentwicklung in der Lehre – 10 konkrete Strategien und methodische Ableitungen
- Studierende motivieren! Was Studierende motiviert und wie Lehrende Einfluss auf die Motivation ihrer Studierenden nehmen können: Kurzworkshop (für Lehrbeauftragte)
- Heute schon geklickt? - Mit Audience-Response-Systemen Studierende aktiv einbinden
- Interkulturelles Training
- Lehren und Lernen fundiert gestalten: Kurzworkshop (für Lehrbeauftragte)

Insgesamt haben 33 Hochschulangehörige aus Ludwigshafen und Worms an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Ergänzt wurde dieses spannende Angebot durch individuelle Coachings für Neuberufene.

Darüber hinaus konnte im Rahmen einer Kooperation mit anderen Hochschulen des Landes Rheinland-Pfalz der zweitägige Workshop „**Fit für die Lehre: Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen**“ das zweite und dritte Mal für neuberufene Professorinnen und Professoren angeboten werden. Dieser wurde inhaltlich von der Hochschuldidaktik Ludwigshafen Worms und der Hochschuldidaktik Kaiserslautern betreut und stieß auf großes Interesse bei der Zielgruppe.

Zur Unterstützung der studentischen Lehre gab es in beiden Semestern eine zweitägige Tutorenschulung. 19 neue Tutorinnen und Tutoren haben an der verpflichtenden Schulung teilgenommen. Um die Tutorenschulung an die zeitlichen und inhaltlichen Bedarfe der vielfältigen Tutorinnen und Tutoren anzupassen, hat die Hochschuldidaktik Ludwigshafen ein Konzept für eine **Blended-Learning Tutorenschulung** entwickelt. Wir konnten die Hochschulen Trier, Koblenz und Worms dazu gewinnen, gemeinsam eine Blended-Tutorenschulung zu entwickeln, die im SoSe 2019 erstmals angeboten wird.

Um eine landesweite Vernetzung aller Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidaktiker zu erreichen, organisierten wir gemeinsam mit der Hochschule Kaiserslautern im Sommer 2018 ein zweites landesweites Treffen. Hieran nahmen alle Fachhochschulen des Landes teil.

4. E-Learning

Allgemeines

Das Team des Kompetenz- und Supportcenters E-Learning nahm am Treffen der Supporteinheiten der Hochschulen in Rheinland-Pfalz an der TU Kaiserslautern (Juni), am E-Learning-Tag Rheinland-Pfalz an der Hochschule Kaiserslautern unter dem Motto „Digital studiert, erfolgreicher studiert!?! – Erfolgsfaktoren digitaler Lehre im Student Life Cycle“ (Juni) sowie an der Fachtagung „Lernprozess im Fokus: Forschung zu digitalen Medien in der Hochschullehre“ an der Universität Tübingen (Oktober) teil. Die alljährliche OpenOLAT-Konferenz des VCRP wurde in diesem Jahr zum ersten Mal virtuell mit Livebeiträgen aus den unterschiedlichen Hochschulen in RLP durchgeführt. Das Motto lautete: „Change the way of learning!“. Ergänzt wurde die virtuelle Veranstaltung durch Präsenzworkshops zu

unterschiedlichen Themen an einzelnen Hochschulstandorten u.a. an der Hochschule Ludwigshafen. Zum Thema Blended-Learning wurden in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Offene Hochschule“ ein **Blended-Learning-Kurs** konzipiert und durchgeführt (Mai-Juni) und in Zusammenarbeit mit dem VCRP ein E-Learning-Shorty (November). Zum Thema „neues Urheberrecht“ wurde ein Workshop mit einem externen Spezialisten organisiert, der im November an der HS Ludwigshafen stattfand.

Beratung & Schulungen

Auch im Jahr 2018 fanden auf Anfrage zahlreiche technische und didaktische **Einzelschulungen** statt zu den Themen: Einstieg in OpenOLAT, Einsatz von OpenOLAT in der eigenen Lehre, Webinare mit Adobe Connect, Screenrecording mit Camtasia und Möglichkeiten der Videoproduktion für die eigene Lehre. Außerdem wurde die im Jahr 2015 gestartete **Kurzworkshop-Reihe** zu unterschiedlichen Themengebieten bzgl. der Nutzung von OpenOLAT fortgeführt. Auf besonders große Resonanz bei den Lehrenden stießen die beiden Workshops zum Thema „Videoerstellung und Screenrecording mit Camtasia“.

Erstellung von Lehrvideos

Die Nachfrage zum Thema „Erstellung von Videos für die eigene Lehre“ stieg auch im Jahr 2018 weiter an. Das Team des Kompetenz und Support-Center E-Learning unterstützte mehrere Projekte zu diesem Thema.

Aufgrund des großen Interesses an der Erstellung von Lehrvideos hat das E-Learning Team ein eigenes **Videolabor** eingerichtet, das den Lehrenden seit Oktober für die Aufnahme von Videos zur Verfügung steht. In diesem können unterschiedliche Videoformate wie -Videos mit Greenscreenverfahren oder Interviewszenen aufgezeichnet werden.

Neue Antiplagiatssoftware Plagscan

An der Hochschule wurde bisher die Antiplagiatssoftware „Ephorus“ eingesetzt. Weil diese nicht mehr weiterentwickelt wird, wurde der Wechsel zu einer neuen Plattform nötig. Nach einer Testphase fiel die Wahl auf die Software „Plagscan“, die den Lehrenden seit Dezember zur Verfügung steht.

5. Qualitätsmanagement & Evaluation

Die **Umsetzung des Konzepts für ein Qualitätsmanagementsystem (QMS)** an unserer Hochschule war eine der Aufgaben im Bereich des Qualitätsmanagement und zugleich weiterhin die besondere Herausforderung. Im Senat wurde im Januar die perspektivische Systemakkreditierung der Hochschule nach Verabschiedung des QMS-Konzeptes im Vorjahr diskutiert und ein Beschluss hierzu gefasst. Der verabschiedete Beschluss sieht vor, dass das QMS der Hochschule 2019/2020 evaluiert werden soll. Nach Vorlage und Diskussion der Ergebnisse dieser Evaluation werde der Senat zu einem späteren Zeitpunkt über die Beantragung der Systemakkreditierung entscheiden. Wegen anstehender Bündelakkreditierungen wurde die Umsetzung des QMS-Konzeptes in einzelnen ausgewählten Studiengängen (Aufgabe: Zieleentwicklung des jeweiligen Studiengangs), vorübergehend ausgesetzt. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf den Implementierungsprozess, da die geplanten Instrumente erfahrungsbasiert (weiter-)entwickelt werden sollen. Der **Senatsausschuss für Qualität**, als das zentrale Gremium für Qualitätssicherung und -entwicklung (QS/QE) im Bereich Studium und Lehre und den zentralen Einheiten, hatte 2018 insgesamt vier Sitzungen. Die Dokumentation des QMS in den **Leitlinien QS/QE** ist auf Hochschulebene erfolgt. Eine Veröffentlichung der Leitlinien als Online-Dokumentation auf der Homepage der Hochschule ist für Mitte 2019 geplant. Die Qualitätsmanagementbeauftragten wurden im Juli in der notwendigen Prozesssoftware geschult.

Im Bereich des **Berichtswesens** wurde auch 2018 wieder halbjährlich der Zahlenspiegel erstellt und hochschulintern veröffentlicht. Parallel dazu wurde gemeinsam mit der Hochschule Kaiserslautern, der Hochschule Koblenz und neu auch der Hochschule Worms unter Leitung des ZIT am **BI-Modul „Studienerfolg“** gearbeitet. Zwischen den Projektbeteiligten fanden insgesamt drei Workshops statt, währenddessen dazu fünf hochschulinterne Treffen zur Abstimmung der Ergebnisse mit Expert*innen aus den Abteilungen und Fachbereichen. Es wurden ein gemeinsames Glossar und erste Berichte zu Bewerber*innendaten erstellt sowie das Feedback der Hochschulen eingeholt. Für das Erhebungsjahr 2017 wurde ein **Evaluationsbericht** erstellt, der Anfang 2019 im Senatsausschuss verabschiedet wurde. Dieser soll nun sukzessive an die Bedarfe QM-Systems angepasst werden.

Im Bereich Evaluation wurden zwei **Instrumente überarbeitet**: der Fragebogen zur Studieneingangsbefragung wurde weiter an die Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen (Weiterbildungsstudiengänge) angepasst und das quantitative Lehrveranstaltungsevaluationsinstrument wurde in einem breit angelegten, partizipativen Verfahren weiterentwickelt. Im Zuge der Überlegungen zur Lehrveranstaltungsevaluation wurde die Konzeption insgesamt als nunmehr abgestimmtes System aus quantitativer Befragung, dem Einsatz des Teaching Analysis Poll und von Feedbackgesprächen in den Studiengängen angepasst.

Im Jahr 2018 gab es auch wieder **zahlreiche Evaluationsverfahren**, die von der hochschulweiten Evaluationsbeauftragten sowohl fachbereichsübergreifend als auch innerhalb einzelner Studiengänge durchgeführt und begleitet wurden:

- Koordination der regelmäßig fachbereichsübergreifend stattfindenden Evaluationen (Studieneingangsbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Studienabschlussbefragung)
- Vertiefende Datenauswertung des Studierendenbarometers
- Qualitative Workloaderhebung in mehreren Studiengängen (IME, BCO, GiP)
- Evaluation der Unterstützungsangebote im Bereich „Beruflich Qualifizierte“

Wie bereits 2017 wurde weiter an der **Erweiterung, Strukturierung und Vereinheitlichung der Datenbasis** für Evaluationen gearbeitet. Neben der Lehrveranstaltungsevaluation und dem Studierendenbarometer, liegen inzwischen auch für die Studienabschluss- und die Absolvent*innenbefragung gepoolte Datensätze vor. Diese Datensätze liefern die Basis für ein neu erstelltes Instrument zur Verbesserung der Analysemöglichkeiten für Evaluationsergebnisse. So wurde zunächst für die hochschulinternen Absolvent*innenbefragungen ein **excl-basiertes Analysetool** erstellt, das **Zeitreihenbetrachtungen** für Evaluationsergebnisse ermöglicht. Ziel der Zentralen Evaluation ist es das Angebot an Analysetools um alle weiteren Befragungen zu ergänzen und diese den Evaluationsbeauftragten der Fachbereiche zugänglich zu machen.

6. Career Center – Zentrum für berufliche Entwicklung

Das Career Center – Zentrum für berufliche Entwicklung, erreichte in 2018 wieder viele Studierende und Absolvent*innen zur Unterstützung bei der Job- und Praktikumssuche sowie beim Berufseinstieg durch die etablierten Angebote.

Der **Bewerbungsmappencheck** wurde insgesamt **102 Mal** in Anspruch genommen. Hier wurden die Studierenden individuell zu den Optimierungsmöglichkeiten der Bewerbungsunterlagen und der Selbstpräsentation beraten. 85% der Beratung fand persönlich, der Rest per E-Mail oder per Telefon statt. Bei Bedarf wurde den Ratsuchenden eine Zweitberatung, nach Überarbeitung der Unterlagen, angeboten. Die Rückmeldungen zum Bewerbungsmappencheck waren durchweg positiv, insgesamt wurde das Angebot nach Evaluationsergebnis als sehr gut bewertet.

Zudem fanden 2018 **im individuellen Career-Coaching** 39 Beratungstermine statt. Das Career-Coaching (aus dem Englischen als „Laufbahn“, „Werdegang“ zu übersetzen und zu verstehen) wurde jeweils in 1-3 Einzelterminen angeboten. In den individuell gestalteten Coachings ging es nach systemischem und ressourcenorientiertem Ansatz um berufliche Orientierung, persönliche Zielfindung und Karriereplanung, unter Berücksichtigung individueller Stärken, Wünschen, Werten und persönlicher Rahmenbedingungen. Weiterhin wurden Studierende bezüglich ihrer Selbstpräsentation, z.B. zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder zur Stellenfindung beraten und unterstützt. Für viele war es wichtig, dazu eigene Stärken herauszuarbeiten und einen Strategieplan zur Stellensuche zu erstellen.

Auch die **Workshops** zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg oder rund um das Thema Bewerbung wurden insgesamt als sehr gut und hilfreich bewertet. Die Vorträge und Workshops besuchten in 2018 **insgesamt 152 Teilnehmer*innen**, vor allem aus den Fachbereichen I, II und III. Besonders beliebt waren die Themen „Get that Job! Die englischsprachige Bewerbung“, „Selbstmarketing und Social Media“, „Vom Small Talk zum Netzwerken“, sowie die Jobtour, die in 2018 zwei Mal angeboten wurde.

Das **Career Portal/ Stellenbörse** wurde Mitte 2018 modernisiert. Mit einem neuen Anbieter (JobTeaser) ist es nun möglich, dass Unternehmen sich besser gegenüber Studierenden präsentieren können, z.B. durch ein Unternehmensvideo und durch eine leichtere Bedienung des Back-office. Für Studierende gibt es bessere Suchfilter und mehr Hintergrundinformationen zu Berufseinstiegstipps in Form von Texten und Videos, sowie eine Eventübersicht zu den Career Center Workshops. Darüber hinaus stellt auch der Anbieter JobTeaser Events und immer wieder aktuelle Informationen ein, die die Studierenden nutzen können. Das Career Portal wird seitens der Studierenden und Absolvent*innen weiterhin rege zur Suche von Praktika, Werkstudentent*innentätigkeiten, studentischen Nebentätigkeiten, Abschlussarbeiten, Traineeprogrammen oder von Angeboten zum Berufseinstieg genutzt.

2018 sind noch mehr **Unternehmen, Organisationen und Vereine** im Career Portal registriert, **insgesamt haben bis Ende Dezember 471** das Career Portal (seit der Einführung in 2013) genutzt. Allein 2018 gab es **120 Neuanmeldungen** von Unternehmen und Organisationen, die das Probeabo getestet haben. Ende des Jahres 2018 **nutzen nun 89 Unternehmen die kostenpflichtige Variante des Career Portals**, sodass die Einnahmen weiter gestiegen sind. Darüber hinaus sind Non-Profit Unternehmen oder Vereine mit der kostenfreien Variante angemeldet. Das Interesse seitens der Unternehmen mit der Hochschule zu kooperieren steigt merklich an, was vor allem an den zunehmenden Anfragen per E-Mail und Telefon ersichtlich wird.

Darüber hinaus hat das Career Center über **430 Jobangebote** an Pinnwänden der Hochschule und auf der Career Center facebook-Seite veröffentlicht. Die **facebook-Seite** gefällt Ende 2018 noch mehr Personen, dies wurde mit „**542 likes**“ zum Ausdruck gebracht.

Das in 2017 gestartete **Mentoring-Programm für angehende Berufseinsteiger*innen** wurde in 2018 in der ersten Runde abgeschlossen. Die 17 Tandems arbeiteten hier ein Jahr zusammen, um individuelle Fragen zu klären und das Thema Berufseinstieg zu begleiten. Die erste Auswertungsrunde zeigte ein sehr positives Bild. Sowohl Studierende als auch Mentor*innen berichten persönlichen Mehrwert durch das Programm. Vor allem die Studierenden sind sich nach der Teilnahme mehr über ihre Stärken, Schwächen, beruflichen Wünsche und Ziele bewusst und schätzten es, jederzeit eine Ansprechperson zu haben, was vielen verstärkte Sicherheit und Selbstbewusstsein gegeben hat. Die Mentor*innen gaben dabei persönliche Erfahrungen und wertvolles Wissen weiter, wobei die Treffen der Tandems durchschnittlich ca. alle 8 Wochen stattfanden und eigenverantwortlich organisiert wurden, sodass eine sehr individuelle Begleitung möglich war. In der zweiten Runde starteten **2018 noch 7 weitere Tandems** im Mentoring-Programm. Die Erfahrungen aus der ersten Runde wurden in einem Video festgehalten, zu sehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=kMI842E2T7M>

Insgesamt sind die Zahlen der Teilnehmer*innen an den Workshops und Beratungen im Vergleich zu 2017 leicht zurück gegangen, was durch die Zunahme der angebotenen Veranstaltungen anderer Bereiche zu erklären ist. Formate wie die Jobtour wurden hingegen sehr gut angenommen und es ist zu vermerken, dass vermehrt der Wunsch nach einer Rückmeldung per E-Mail besteht. Die Anfrage der Unternehmen zur Ausschreibung von Stellenangeboten nimmt hingegen kontinuierlich zu, vor allem in den Bereichen Marketing und Informatik.

Für 2019 plant das Career Center den Fortbestand der gut angenommenen etablierten Angebote, sowie neue Workshopthemen und die weitere Bekanntmachung der Angebote bei den Studierenden.

7. Unterstützung des Studienerfolgs

Übergang Schule - Hochschule

Im Bereich des Übergangs Schule - Hochschule wurde im Jahr 2018 die Zusammenarbeit zwischen der Hochschulkommunikation und der überfachlichen Studienunterstützung fortgesetzt. Es wurden im März 2018 während der Osterferien zum ersten Mal die Schnuppervorlesungen durchgeführt. Insgesamt fanden sich 22 interessierte Schülerinnen und Schüler an der Hochschule ein, um einen Einblick in das Studienleben zu gewinnen. Anmeldungen gab es mehr, aber aufgrund der Teilnehmerbeschränkung pro Vorlesung und der Grippewelle, konnten nur 22 tatsächlich teilnehmen. Im April 2019 werden die Schnuppervorlesungen erneut durchgeführt. Auch bei den Schulveranstaltungen wurde weiterhin zusammengearbeitet und die Absprache von Terminen fortgesetzt. Der Studienorientierungsworkshop konnte am Tag der offenen Tür im November mit 12 Teilnehmer*innen zum ersten Mal stattfinden.

Studieneingang & Beruflich Qualifizierte

Im Jahr 2018 fanden zwei **Gruppenberatungstermine** statt. Während beim Termin für die Soziale Arbeit immerhin 22 Personen anwesend waren, waren es bei der Pflegepädagogik nur drei. In Absprache mit dem Studiengang wurde nun vereinbart, künftig keine Gruppentermine mehr anzubieten, sondern die angehenden Studierenden/ Studieninteressierten einzeln zu beraten. Verpflichtende **Einzelberatungen** fanden 2018 insgesamt 47 statt.

Wie immer nahm der Bereich der überfachlichen Studierendenberatung sowohl an der hochschulweiten Erstsemesterbegrüßung als auch auf Anfrage an verschiedenen studiengangspezifischen Einführungsveranstaltungen teil und stellte seine Angebote vor.

Studienerfolg

Die bewährten Angebote des Schreiblabors- Kurse zum Wissenschaftlichen Arbeiten, Zitieren, Argumentieren und wissenschaftliche Texte lesen - blieben bestehen. Außerdem wurde Ende des Jahres zum ersten Mal eine Analyse der Beratungsanfragen und Beratungsinhalte der persönlichen Einzelberatungen vorgenommen. Die Ergebnisse wurden im Spektrum veröffentlicht.

Insgesamt fanden im Jahr 2018 im Schreiblabor 93 (2017: 59) persönliche Einzelberatungen statt. Hinzu kamen zahlreiche Telefon- und Emailberatungen, sowie Texte, die zwecks Feedback eingesendet wurden.

Auch die **Zusammenarbeit mit den Fachbereichen** wurde weiter ausgebaut und das Schreiblabor erreichten im Sommersemester vier, im Wintersemester sieben Anfragen verschiedener Dozierender, in Veranstaltungen zu kommen und dort kurze Übungen zum Schreiben durchzuführen, Fragen zu beantworten, oder einfach die Angebote vorzustellen.

Am **Langen Tag der Hausarbeiten**, der in Kooperation mit der Bibliothek, dem Career Center und der Lernwerkstatt am 07. November 2018 veranstaltet wurde, nahmen rund 120 Studierende teil. Im

Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Teilnehmenden ab. Insgesamt gestaltete sich die Annahme der Workshops im Wintersemester 2018 recht schwierig, auch wenn im Bereich Wissenschaftliches Schreiben alle Workshops durchgeführt werden konnten.

Im Jahr 2018 wurden 35 Zertifikate ‚**Fit für Studium und Beruf**‘ ausgestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Career Center wurde in der **Lernwerkstatt** ein neuer Workshop zum Thema „Prokrastination“ entwickelt und durchgeführt. Außerdem wurde in Kooperation mit dem Studierendenwerk Vorderpfalz ein Workshop zum Thema „Prüfungsangst“ angeboten.

Das Einzelberatungsangebot wurde im Jahr 2018 nur verhalten angenommen. Aktuell können dafür vor allem zwei Hauptursachen ausgemacht werden: Zum einen kann davon ausgegangen werden, dass viele Beratungsanliegen durch die Studienerfolgsberater*innen in den Fachbereichen abgefangen werden. Zum anderen mangelt es auch noch an dem **Bekanntheitsgrad der Lernwerkstatt**. Für 2019 zeichnet sich indes bereits eine steigende Tendenz der Beratungsanfragen aus.

Im Jahr 2018 griffen 33 Studierende auf den Lerncheck zu. Damit verbleibt die Anzahl der Zugriffe in etwa auf (niedrigem) Vorjahresniveau (2017: 25 Zugriffe). Bei der Interpretation der Zugriffe ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Lerncheck aus technischen Gründen (Überarbeitung der Datenschutzrichtlinie, Serverumzug) von Mai bis August nicht zur Verfügung stand.

Der **Mathevorkurs** für die betriebswirtschaftlich orientierten Fachbereiche wird weiterhin gut besucht. Im WiSe 2018/19 war die Teilnahme mit durchschnittlich 210 Studierenden besonders hoch. Das Interesse am E-Learning Mathevorkurs steigt von Jahr zu Jahr. Im Berichtszeitraum meldeten sich 196 Personen für den Kurs an. Der **Englischvorkurs** für den Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen wurde im Berichtszeitraum in verschiedenen Formaten angeboten. Allerdings zeigte sich, dass trotz guter Rückmeldungen zu den Lehrpersonen, die Teilnahmezahlen weit hinter den Erwartungen zurücklagen. Für das Jahr 2019 wurden neue Strategien zur besseren Verknüpfung der Englischvorkurse mit der grundständigen Lehre entwickelt, um das Interesse der Studierenden für das Erlernen der Fremdsprache und das Lesen von englischsprachigen wissenschaftlichen Texten zu steigern.

Beratungsnetzwerk „Runder Tisch Beratung“

Das Beratungsnetzwerk trifft sich 2-3-mal im Jahr. 2018 fanden drei Treffen statt, die unter der Federführung der Abteilung Studium & Lehre organisiert wurden. Bei dem Treffen im Februar lag der Themenschwerpunkt auf dem Thema „Beratungsqualität und Beratungsverständnis“, im Juli ging es bei dem Treffen um „Kollegiale Beratung“. Im November fand mit Frau Prof. Wagels ein Diskurs zum Thema „Diversity & Gender im Beratungskontext“ statt.

Aktionsplan „Barrierefreie Hochschule“

Die Erstellung des Aktionsplans startete 2018 und soll 2019 abgeschlossen werden. Im Berichtszeitraum wurde in einem partizipativen Prozess an den Handlungsfeldern „Forschung“, „Kommunikation“, „E-Learning“, „Bibliothek“ sowie „Personal“ und „Personalentwicklung“ gearbeitet.

Fortbildungen und Tagungen

Jessica Heuser nahm am Writing Symposium 2018 in Göttingen teil. Das Team stellte außerdem auf der Tagung „Visionen von Studierenden-Erfolg“ der Hochschule Kaiserslautern sein Konzept vor und veröffentlichte dazu einen Beitrag im Tagungsband. Darüber hinaus besuchten Jessica Heuser und Petra Schorat-Waly die 3-tägige GIBeT-Fachtagung „Studienberatung und Nachhaltigkeit“ in Osnabrück.

8. Offenes Studienmodell Ludwigshafen

In 2018 wurden neue Strategien für die Einführung des Teilzeitstudiums entwickelt¹, um das Ziel eines flexiblen Studiums mit unterschiedlichen Studiengeschwindigkeiten weiter erreichen zu können. Es wurden zwei Lösungswege identifiziert, erstens eine **Stärkung des informellen Teilzeitstudiums** (im Antrag hatte dies der Studiengang BA Soziale Arbeit fokussiert, hier entfallen die Meldefristen zu Prüfungen, und Studierende können individuelle Studienverlaufspläne entwickeln) und zweitens die Schaffung eines formellen Teilzeitstudiengangs ohne Begrenzung auf bestimmte Studierendengruppen.

Folgende Veränderungen plant das Projekt in den Studiengängen (keine Veränderung beim BA Soziale Arbeit):

- Master Versorgungssteuerung im Gesundheitswesen – Health Care Management: formelles Teilzeitstudium als eigener Studiengang ab WiSe 2018/2019
- Bachelor Wirtschaftsinformatik: informelles Teilzeitstudium ab WiSe 19/20 (wg. Akkreditierung),
- Master Logistik: informelles Teilzeitstudium ab WiSe 19/20 (wg. Akkreditierung),
- B. Sc. Hebammenwesen: informelles Teilzeitstudium ab sofort; voraussichtlich ab 2020: formelles Teilzeitstudium für den Nachfolgestudiengang „Hebammenwesen“, der unter den Rahmenbedingungen der geplanten Vollakademisierung der Hebammenausbildung entwickelt wird.

Der Studiengang Bachelor Finanzdienstleistungen und Corporate Finance möchte unter den aktuellen Bedingungen zunächst den Gesetzesentwurf abwarten und nimmt daher nicht mehr am Projekt teil. Das nun stärker fokussierte informelle Teilzeitstudium (Vollzeitstudium ohne Meldefristen zu Prüfungen und mit individuellen Verlaufsplänen) ermöglicht wie das ursprünglich geplante formelle Teilzeitstudium Flexibilität, ist nach Außen für Studieninteressierte allerdings weniger formalisiert und damit weniger sichtbar. Um die Flexibilität des Studiums an der Hochschule stärker hervorzuheben, sollen die Maßnahmen „Blended-Learning“ und „Grundlagenmodule“ intensiviert werden. Der Studiengang Soziale Arbeit hat sich neu entschieden, Blended-Learning zu implementieren. Zusammenfassend hat sich am Projektziel und an den geplanten Maßnahmen nichts geändert, allerdings wurden die Schwerpunkte neujustiert.

¹ Gründe hierfür sind die Absage des Ministeriums für eine geplante Eingrenzung auf bestimmte Studiengruppen. Siehe auch Bericht des Vorjahres